

Akne

Im Dezember 2000 stellt sich die junge Frau K. Vor. Sie ist 29 Jahre alt und wird seit der Pubertät mit 14 Jahren von Akne und Pickeln im Gesicht heimgesucht.

Sie hatte schon bei einem Kollegen eine antituberkulinische Behandlung mit mäßigem Erfolg gemacht.

Es waren also einige unserer besten Arzneien ohne entscheidende Besserung für sie zum Einsatz gekommen und nun war ich aufgefordert eine Wende in ihrem Fall einzuleiten.

Da eine gut begründete Behandlung sein Ziel verfehlte, war davon auszugehen, dass eine andere nicht offensichtliche Ursache für die Beschwerden insbesondere die Akne verantwortlich zeichnete.

Folgende Hinweise aus der Anamnese (Krankengeschichte) waren für die Arzneiwahl ausschlaggebend :

1. Manche Aknepickel waren mehrkammerig mit einer zentralen Eindellung, was an Pockenpusteln erinnerte.
2. Unverträglichkeit von Zwiebeln.
3. Schienbeinschmerzen immer durch Dauerlauf ausgelöst.
4. Impfreaktion der Mutter auf die Pockenimpfung mit Schwellung und Lähmung des geimpften Armes.

So war Impfsykose auf einer luetischen Grundlage die homöopathische Diagnose und die Mittel waren Thuja Occidentalis, Luesinum und Acidum Nitricum, welche die Heilung brachten.

Wie alle Beschwerden braucht auch die Akne ein entsprechendes Terrain auf dem sie gedeihen kann. In diesem Fall war es die Pockenimpfung der Mutter, was durch ihre Heilung mit Thuja bewiesen ist.